

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 6: Rebellion der Jugend

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Kurse zur Ausbildung von Blockflötenlehrern

Die Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich in Verbindung mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung führt bei genügender Zahl von Anmeldungen wiederum Kurse durch zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels. Vorgesehn sind:

Kurs A: Anfängerkurs für Sopranflöte

Kurs B: Anfängerkurs für Altflöte

Kurs C: Fortbildungskurs für Sopranflöte

Kurs D: Fortbildungskurs für Altflöte

Jeder Kurs umfaßt total 12 Doppelstunden; jede zweite Woche ist Kursnachmittag, je von 15—17 oder 17—19 (ausgenommen Zürcher Schulferien).

Kursort Zürich, Schulhaus Kornhausbrücke und Schulhaus Ilgen B.

Kursgeld:

Für Lehrkräfte der Stadt Zürich Fr. 20.—**

Für Lehrkräfte aus dem Kanton Zürich Fr. 40.—*

Für übrige Teilnehmer Fr. 60.—

** Beitrag von Stadt und Kanton

* Beitrag vom Kanton Zürich

Beginn aller Kurse: Mittwoch, den 24. Mai 1970, punkt 15.00 im Schulhaus Kornhausbrücke (Singsaal), nahe beim Limmatplatz, 8005 Zürich.

Anmeldung bis 17. Mai 1970 an Dr. h. c. Rud. Schoch, Scheuchzerstraße 95, 8006 Zürich. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

16. Spielwoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes

vom 6. bis 11. April 1970 im Volksbildungsheim Herzberg/Asp.

Singspiele im Heim und im Freien; Familienspiele mit und ohne Material; Gesellschaftsspiele; Bewegungs- und Geländespiele; Haustheater, Pantomime, Scharaden; Singspiele, Tanzspiele, Gemeinschaftstänze und anderes mehr.

Kurswoche für Jugendleiter, Lehrer, Erzieher, Kindergärtnerinnen, Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendheimen und weitere Interessenten, die haupt- oder nebenamtlich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen tätig sind.

Anmeldungen bis spätestens Freitag, 20. März 1970, an: Pro-Juventute-Freizeitdienst, Postfach, 8022 Zürich.

Bücher

Jahrbuch

Jahrbuch 1969 der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz. Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, 8307 Effretikon. 207 Seiten. Fr. 9.50. Das Jahrbuch 1969 der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz orientiert in fünf Teilen über moderne Lern- und Lehrmethoden. Die Redaktion leitete Dr. Leo Broder, St. Gallen. Als Verfasser der einzelnen Artikel sind zu erwähnen: P. Dold, Büron: Lerntheorien in psychologischer Sicht. Dr. A. Stadlin, Rüschlikon: Der programmierte Unterricht. Dr. K. Heim, Stuttgart: Programmiertes Lernen in Deutschland. — K. Gysi, Stäfa: Zum audiovisuellen Französischunterricht. R. Knaller, Zürich: Französischunterricht im Sprachlabor. — B. Burri, Amriswil: Reform der Schulmathematik. K. Schauwecker, Effretikon: Erfahrungen mit programmiertem Unterricht (Mathematik). H. Gentsch und H. Schubiger, Rorschach: Programmierte Einführung in Arithmetik und Algebra. — F. Trüb, St. Gallen: Unterricht in musischen Fächern (Zeichnen, Gestalten).

In Kürze wird der Stand der neuen Erfahrungen und Erkenntnisse dargelegt. Wertvoll sind auch Wenn manches nach und nach in unserem Undie mahnenden und die kritischen Gedanken.

terricht eingebaut werden kann, so ist doch lange nicht alles, was uns der «Methodenmarkt» anbietet, unbedingt besser. — Ich möchte das Jahrbuch empfehlen.

R. Lussi

Turnen

Theo Lautwein: Leibesübungen. Grundsätze und methodische Vorschläge für die 5- bis 12jährigen. — Ernst Klett, Stuttgart 1969. — Reich an Skizzen. 154 Seiten. Broschiert. DM 17.50.

Neben Bekanntem enthält das vorliegende Werk einige nette Anregungen. Die natürlichen, motorischen Grundtätigkeiten sind Ausgangspunkte der didaktischen Überlegungen. Dem korrekten Aufbau sowie dem rhythmischen Verlaufe jeder Übung wird ganz besondere Bedeutung zugeschrieben. Die Systematik von Karl Diem war offensichtlich wegbereitend.

R. Lussi

Mathematik

Die Werke von Jakob Bernoulli. Bd. I. Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Basel. — Birkhäuser, Basel 1969. — 540 Seiten. Fr. 76.—.

Der hier vorliegende erste Band der geplanten fünfbändigen Ausgabe der Werke von Jakob Bernoulli, dem Begründer der berühmten Basler Mathematikerfamilie, umfaßt vor allem Arbeiten, die entstanden sind vor Antritt des Lehrstuhls an der Basler Universität. (Bernoulli war damals 32

Jahre alt.) Die Schriften sind gegliedert um die Themen: Astronomie, Geophysik, spekulative und experimentelle Physik sowie einen Abschnitt über Logik und Methodenlehre, der auch Arbeiten aus späterer Zeit enthält. Jedem Abschnitt ist eine Einleitung des Bearbeiters vorangestellt, die die einzelnen Arbeiten in den richtigen Rahmen stellt und so die Übersicht erleichtert. Die Illustrationen und Titelblätter sind diejenigen der Originalausgaben.

Als Gesamtwertung kann ich nur sagen: der Band gehört in die Bibliothek eines jeden schweizerischen Gymnasiums. Der überwiegende Teil der Arbeiten ist zwar lateinisch geschrieben, aber in einem Latein abgefaßt, das den oberen Klassen des Gymnasiums keine wesentlichen Schwierigkeiten bieten sollte. Wenn Fächerkoordination kein leeres Schlagwort bleiben soll, hier ist eine Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen Altphilologen, Mathematikern und Physikern. Neben längeren oder anspruchsvollerem Texten eignen sich zur ersten Einführung auch eine ganze Reihe kurzer Texte (z. B. zur geometrischen Konstruktion einer Sonnenuhr, zur Bestimmung der Wolkenhöhe, zur Konstruktion eines Tauchgerätes etc.). Und nicht zuletzt ist der, an der Qualität der Ausstattung gemessen, erstaunlich günstige Preis zu erwähnen.

wd

Kindergartenstiftung Balsthal SO

Infolge Todesfalles der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Schulanfang 1970 (27. April) für den zweiten Kindergarten gut ausgewiesene, katholische

Kindergärtnerin

Besoldung nach Vereinbarung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen und Ausweisen zu richten an: Herrn Pfr. Stanislaus Wirz, Präsident der Kindergartenkommission, 4710 Balsthal SO, Telefon 062 - 71 59 71.

Gemeindeschule Arosa

Auf Schulbeginn Mitte Mai suchen wir einen

Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung,

und einen

Hilfsschullehrer oder Primarlehrer als Stellvertreter.

Zeitgemäße Besoldung gemäß Besoldungsverordnung der Gemeinde, Pensionskasse, Sozialleistungen, Treueprämie.

Bewerbungen mit den üblichen Ausweisen sowie Angaben über bisherige Tätigkeit sind zu richten an den Schulrat Arosa.

Schulrat Erstfeld

Stellenausschreibung

Auf den Beginn des neuen Schuljahres (24. August 1970) suchen wir:

1 Sekundarlehrerin oder 1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung

1 Primarlehrerin

Wer Interesse hat, in einer aufgeschlossenen Gemeinde, mit modernen Schulhausanlagen zu unterrichten, melde sich bis 31. März 1970 mit den nötigen Unterlagen beim Schulratspräsidium Erstfeld.

Erstfeld, 20. Februar 1970

Der Schulrat